

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Wochenchrift „Die horen“

Erste Ausgabe 2 mal täglich, auch Montag früh. — Bezugspreis: Abnehmer monatlich 6 Pf., vierteljährlich 1.80 M. Durch Träger und Agenturen frei. Der Druck monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1.80 M. Durch die Post bezogen monatlich 1 M., vierteljährlich 3 M. ohne Bestellgebühr. Einzelnummer 5 Pf.

Verlag und Redaktion: Nikolausstr. 11
Postkassen: Mauritiusstr. 12 und Bismarckring 29

Anzeigenpreise: In Wiesbaden 20 Pf., außerhalb 30 Pf., Reklamezeile 1.50 M. Sonderbeilagen 6 M. pro 1000. Anzeigenannahme: Für die Abend-Ausgabe bis 1 Uhr mittags, Morgen-Ausgabe 7 Uhr abds. Fernruf Nr. 5915, 5916, 5917. Filiale 1, Mauritiusstraße 12 Nr. 2054, Filiale 11 Bismarckring 29 Nr. 2054.

Nummer 80

Montag, den 14. Februar 1916

70. Jahrgang

Schwere Kämpfe auf der ganzen Westfront.

900 Gefangene, 35 Maschinengewehre erbeutet. — Erfolgreicher österreichisch-ungarischer Fliegerangriff auf die italienische Küste. — Anhaltende Kämpfe zwischen Türken und Engländern bei Aden.

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 13. Febr. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

In Flandern drangen nach lebhaften Artilleriekämpfen Patrouillen und härtere Erkundungsabteilungen in die feindlichen Stellungen ein. Sie nahmen einige wirkungsvolle Sprengungen vor und machten südlich von Boesinghe über 40 Engländer zu Gefangenen.

Englische Artillerie beschoss gestern und vorgestern die Stadt Lille mit gutem schließlichem Ergebnis. Verluste und militärischer Schaden wurde uns dadurch nicht verursacht.

Auf unserer Front zwischen dem Kanal von La Bassée und Arras sowie auch südlich der Somme litt die Geschützaktivität unter dem unsichrigen Wetter. In den Kämpfen in der Gegend nordwestlich und westlich von Bapaume bis zum 1. Februar sind im ganzen 682 Mann gefangen genommen worden. Die gesamte Beute beträgt 35 Maschinengewehre, 2 Minenwerfer und anderes Gerät.

Unsere Artillerie nahm die feindliche Stellung zwischen der Oise und Reims unter heftiges Feuer. Patrouillen hielten gute Wirkung in den Gräben des Gegners fest.

In der Champagne führten wir südlich von St. Marie-aux-Py die französische Stellung in einer Ausdehnung von etwa 700 Metern und nahmen 4 Offiziere und 22 Mann gefangen. Nordwestlich von Maiffes übergriffen zwei heftige feindliche Angriffe. In dem von den Franzosen vorgestern besetzten Teil unseres Grabens südlich von Maison de Champagne dauern Handgranatenkämpfe ohne Unterbrechung fort. Zwischen Reims und Rosel gerieten wir durch fünf große Sprengungen in die anderen feindlichen Gräben völlig in je dreifach bis vierzig Meter Breite.

Lebhafte Artilleriekämpfe in Lothringen und in den Vogesen. Südlich von Lusse (südlich von St. Die) drang eine deutsche Abteilung in einen vorgeschobenen Teil der französischen Stellung ein und nahm über 30 Jäger gefangen.

Unsere Flugzeuggeschwader besetzten die feindlichen Truppen- und Bahnanlagen von La Panne und Poperinghe ausgiebig mit Bomben. Ein Angriff feindlicher Flieger auf Ghislée (südlich von Orléans) hat keinen Schaden angerichtet.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert. Ostlich von Baranowitschi wurden zwei von den Russen noch auf dem westlichen Schanzen gehaltenen Vorwerke erklümt.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Amtl. österr.-ungar. Tagesbericht.

Wien, 13. Febr. (Wolff-Tele.)

Amtlich wird verlautbart:

Russischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts besonderes vorgefallen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Ein nächstlicher italienischer Angriff auf die von uns genommene Stellung im Bombongebiet wurde abgewiesen. Stellenweise fand lebhaftere feindliche Artillerietätigkeit statt. Auch Ödres erhielt, wie tagtäglich, einige Granaten.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs, v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Wien, 13. Febr. (Wolff-Tele.)

Amtlich wird verlautbart:

Am 12. Februar nachmittags hat ein Seeflugzeugschwadron in Ravenna zwei Bahnhofsgebäude, eine Post, Bahnhofsgebäude, Schwefel- und Zuckerrüben schwer beschädigt und einige Brände erzeugt. Die Flugzeuge wurden von einer Abwehrbatterie im Hafen

Carini heftig beschossen. Ein zweites Geschwader erzielte in den Pumpwerken von Codigoco und Cavanella mit schweren Bomben mehrere Vollertresser. Alle Flugzeuge sind unverletzt zurückgekehrt. Das Flottenkommando.

Wien, 13. Febr.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Die Länge und Detailtiefe der amtlichen russischen Tagesberichte steht neuerdings gerade in umgekehrtem Verhältnis zu den tatsächlichen Ereignissen. Am 9. Februar wurde gemeldet: „Nordwestlich Jaleszow besetzten wir Usticzko. Unsere Truppen gingen auf das westliche Dnjestr-Ufer über.“

Es muß festgestellt werden, daß unsere Situation am Dnjestr und bei Usticzko unverändert ist. Österreichisch-ungarische Patrouillen in Usticzko sind wohl zeitweilig genötigt gewesen, vor härteren feindlichen Abteilungen zurückzugeben. Am heutigen Tage befinden sie sich jedoch sicher in dem Orte selbst. In den letzten Tagen hatten unsere Patrouillen nördlich des Dnjestr-Paues bei allen Zusammenstößen mit dem Feinde immer die Oberhand. Daß russische Truppen auf das westliche Dnjestr-Ufer übergegangen sind, ist unrichtig. Auf dem rechten Ufer dieses Flusses befinden sich weder russische Patrouillen noch sonstige russische Abteilungen.

Die montenegrinische Friedensfrage gelöst.

Wien, 13. Febr. (Nichtamt. Wolff-Tele.)

Gegenüber den weitwichtigen Erklärungen und heldenmütigen Phrasen, welche der montenegrinische Ministerpräsident Nischkowitz unter dem 11. d. M. durch die „Agence Havas“ kolportieren ließ, um die Offenheit über das montenegrinische Friedenssuchen und die Kapitulation der montenegrinischen Armee hinwegzujagen, genügt es wohl, neuerlich festzustellen, daß am 14. Januar d. J. König Nikolaus an Seine K. und A. apostolische Majestät und namens der montenegrinischen Regierung der Ministerpräsident Nischkowitz an die K. und A. Regierung Telegramme gerichtet haben, in welchen um Frieden gebeten wird. Am 16. Januar hat dann die montenegrinische Regierung in einer ebenfalls von Herrn Nischkowitz unterzeichneten Note die ihr als Vorbedingung der Einleitung von Friedensverhandlungen bezeichnete bedingungslose Waffenstreckung angenommen. Aus dem Gesagten erhellt, daß der montenegrinischen Regierung irgendwelche Friedensbedingungen überhaupt nicht bekanntgegeben wurden, so daß auch von einer Ablehnung derselben logischerweise bisher nicht die Rede sein konnte. Die Abreise des Königs Nikolaus ist nach Angabe des Herrn Nischkowitz erst am 20. Januar erfolgt. Ob der König nach diesem Datum von seinem Exil aus an seine in Montenegro zurückgebliebenen Generale und Minister noch Befehle erlassen hat, gegebenenfalls, was deren Inhalt war, ist hier natürlich nicht bekannt. Sollten sie so gelautet haben, wie Herr Nischkowitz es sagte, dann ist ihr Effekt jedenfalls ein sehr geringer gewesen, denn bekanntlich haben die Verhandlungen über die Art der Durchführung der montenegrinischen Waffenstreckung am 22. Januar dieses Jahres in Cetinje begonnen und am 25. Januar durch Unterzeichnung des betreffenden Protokolls seitens unserer und der montenegrinischen Unterhändler ihren Abschluß gefunden.

Vormarsch der Franzosen auf Monastir.

Paris, 13. Febr. (Nichtamt. Wolff-Tele.)

Der „Petit Parisien“ meldet aus Saloniki: Vorgestern überzogen französische Truppen den Bardar und setzten sich auf dem rechten Ufer in der Gegend von Jenidje Bardar an der Eisenbahn nach Bitola (Monastir) fest.

v. Madsen in Monastir.

Athen, 13. Febr. (Nichtamt. Wolff-Tele.)

Meldung der Agence Havas: Nach einer Mitteilung aus Florina traf v. Madsen am 9. Febr. zur Besichtigung deutscher und österreichisch-ungarischer Truppen in Bitola (Monastir) ein und reiste von dort weiter, um auch andere deutsche Garnisonen in Serbien zu besichtigen.

Zar Ferdinand im österr.-ungar. Hauptquartier.

Wien, 13. Febr. (Nichtamt. Wolff-Tele.)

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Nach der Ankunft im Schloß nahm der König der Bulgaren die Vorstellung des Gefolges entgegen. Erzherzog Friedrich hatte dann dem König einen Besuch ab. Bald darauf fuhr der König in der Uniform eines österreichisch-ungarischen Marschalls zum Gebäude des Armeoberkommandos. Beim Portale vom Generalkommando v. Höfer empfingen, begab sich der Monarch in die Operationsabteilung, zog alle Herren dieses Dienstes ins Gespräch und verweilte dann dreiviertel Stunden im Arbeitszimmer des Chefs des Generalstabes. In das Schloß zurückgekehrt, empfing der König den Generalkommandanten v. Conrad in längerer Audienz. Im weiteren Verlauf des Nachmittags wohnten der König und Erzherzog Friedrich der Vorstellung von Ariensfilm im Kinostheater der Stadt bei. Der König, der mit den Klängen der bulgarischen Nationalhymne empfangen wurde, folgte mit dem regsten Interesse der Vorstellung, die in einer Bilderreihe die Kämpfe unserer Wehrmacht zur See und in den hohen Alpenregionen veranschaulichten, auch sehr interessante Episoden aus dem Balkanfeldzug brachte. Diese Darstellungen, insbesondere die des Königs selbst geführten ersten Zuges von Risch nach Sofia und der Monarchenbegegnung in Risch sowie des Siegeszuges der bulgarischen Armee unter General Todorow entsetzten rauchende Ovationen für den verbündeten Herrscher, die sich am Schluß der Vorstellung erneuerten. Um 8 Uhr abends fand im Schloß Abendtafel statt, wozu außer dem König und Erzherzog Friedrich der Generalkommandant v. Conrad, der Vertreter des Ministeriums des Innern beim Armeoberkommando, die Herren der deutschen Militärmission sowie die Generale und Abteilungschefs des Armeoberkommandos zugezogen waren. Im Laufe des Abends wechselten der Erzherzog und sein hoher Gast heraldische Trinksprüche. Der König der Bulgaren verlieh dem Feldmarschall Erzherzog Friedrich den bulgarischen Tapferkeitsorden erster Klasse. Den gleichen Orden erhielt Generalkommandant v. Conrad.

Die Trinksprüche.

Bei der Abendtafel zu Ehren des bulgarischen Königs hielt der Armeoberkommandant Feldmarschall Erzherzog Friedrich folgenden Trinkspruch:

Eure Majestät! Vor kurzem war mir die hohe Auszeichnung zuteil, Eure Majestät auf gemeinsam erobertem feindlichem Boden im Namen der unterstehenden österreichisch-ungarischen Streitkräfte zu den historischen Erfolgen der tapferen bulgarischen Armee zu beglückwünschen. Es gereicht mir zur besonderen Ehre, Eure Majestät heute im Standort des österreichisch-ungarischen Armeekommandos begrüßen zu können. Die österreichisch-ungarische Armee ist stolz, Eure Majestät in der Würde eines Feldmarschalls zu den Ihrigen zu zählen und verehrt in Eurer Majestät unsere allerhöchsten Kriegsherrn treuen Bundesgenossen, unter dessen weiser und fester Führung die heldenmütige bulgarische Armee in dem großen Völkerringen den Weg zum Siege und unseren Herzen gesunden haben. Im Namen der mir unterstehenden Streitkräfte danke ich Eurer Majestät für den uns alle ehrenden allerhöchsten Beifall und rufe vom ganzem Herzen: Seine Majestät König Ferdinand I., der oberste Kriegsherr der mit uns treu verbündeten, siegesgewohnten bulgarischen Armee, lebe hoch, hoch, hoch!

Der bulgarische König erwiderte:

Eure kaiserliche und königliche Hoheit haben in rührenden Worten unserer denkwürdigen Zusammenkunft auf der Donau in Semendria gedacht. Heute, da es mir möglich ist, diesen Beifall im Standort des kaiserlichen und königlichen Oberkommandos erwidern zu können, ist dieser Schritt bundestreuer Freundschaft mir um so bedeutungsvoller, als ich ihn in meiner Eigenschaft als kaiserlicher und königlicher Feldmarschall des ruhmreichen, von traditionellen militärischen Tugenden getragenen österreichisch-ungarischen Heeres tue, eine Würde, die ich vor allem der vaterländischen Gnade Seiner apostolischen Majestät und vielleicht auch der jähren Tapferkeit meiner Truppen verdanke und die bis jetzt in meinem Hause nur meinem Großonkel Prinz Friedrich Josias von Sachsen-Coburg durch kaiserliche Gnade am 22. September 1789 zuteil wurde. Ich bin stolz, die Taten meiner Armee in einer so ungewöhnlichen Ehrung gewürdigt zu sehen, die gemeinsam mit den glorreichen kaiserlichen und königlichen Heeresstellen und denen unseres mächtigen deutschen Verbündeten und den Weg zu einer gegenseitigen Zukunft

gangsstellung im Kaukasus durchbrochen und gegen Erzerum Raum gewonnen. Die Russen sollen mit stark überlegenen Kräften ihre Hauptangriffe gegen die Linie Erzerum-Tzur (westlich Ost), nahe der russisch-türkischen Grenze (Erzerum) sowie gegen die türkische Stellung am Karadag (Schwarzer Berg), südlich des Kas-Flusses im persischen Gebiet geleitet haben. Der russische amtliche Bericht vom 31. Januar bezeichnete als Ergebnis dieser Operationen, daß die Türken in einer Reihe von 3000 bis 4000 Mann starken Vorposten und ausgebauten Stellungen vertrieben worden seien, wobei sie Verluste an Gefangenen und Kriegsmaterial erlitten hätten.

Sollten sich diese, vielleicht doch etwas übertriebenen russischen Nachrichten bestätigen, so wird damit gerechnet werden müssen, daß die Türken, gestützt auf die Grenzfestung Erzerum, sich an der Kaukasusfront solange defensiv verhalten werden, bis ihre dortigen Streitkräfte wieder verstärkt worden sind, wozu der Abschluß des Darbanelen-Unternehmens wohl hinreichend Gelegenheit bieten würde. Die Grenzfestung Erzerum hat bekanntlich schon im letzten türkisch-russischen Kriege eine Rolle gespielt. Es darf angenommen werden, daß sie seitdem sowohl baulich wie hinsichtlich ihrer Armierung mit neuzeitlichem Material derartig verstärkt worden ist, daß sie auch schwächeren türkischen Streitkräften für längere Zeit als Stützpunkt dienen kann. Allerdings wäre im Interesse der Gesamtsituation im nahen Orient zu wünschen, daß diese Streitkräfte baldmöglichst durch genügende Verstärkungen in die Lage gebracht würden, die unterbrochene Offensive von Neuem aufzunehmen.

Dieser Gedanke führt zu einer kurzen Betrachtung der Vorgänge in Persien, die in einem so engen Zusammenhang mit der Kriegslage an der Kaukasusfront stehen, daß sie hier nicht übergangen werden können.

Bekanntlich haben Rußland und England schon vor dem Ausbruch dieses Weltkrieges einen starken Einfluß auf Persien ausgeübt, und zwar eheres im nördlichen, letzteres im südlichen Teil. Das wurde ihnen nicht schwer gemacht, weil die politischen Verhältnisse in Persien äußerst verworren sind und es an einer gut organisierten, starken militärischen Macht dort noch fehlt, obwohl seit geraumer Zeit Bestrebungen zur Bildung eines Heeres auf neuzeitlicher Grundlage im Gange sind.

Als nun im Herbst die Türkei an der Seite der Mittelmächte in den Weltkrieg eintrat, übte dies alsbald seinen Einfluß auf Persien insofern aus, als die dort schon seit langer Zeit bemerkbar gewordenen nationalistischen Bestrebungen stärker hervortraten. In noch höherem Maße war dies der Fall, als der heilige Krieg erklärt wurde, der — wenn auch langsam — den ganzen Islam in Bewegung brachte. Auch in Persien glaubte man, daß nun die Stunde für die Verwirklichung seiner Freiheitsbestrebungen geschlagen habe.

Rußland und England, in der Befürchtung, ihren bisherigen Einfluß in Persien zu verlieren, ließen stärkere Truppenabteilungen teils in Persien selbst, teils in das Persien benachbarte türkische Gebiet einrücken. Angeblich sollten sich diese Truppenabteilungen in ihrem weiteren Vorrücken die Hand reichen, um zwischen dem Persischen Golf und dem Schwarzen Meere eine Front zu bilden, die einer weiteren Ausbreitung des heiligen Krieges nach Osten Einhalt gebieten konnte.

Während die vom Persischen Golf im Tigris-Tal aufwärts vorgehenden englischen Streitkräfte durch die ihnen von den Türken bei Ktesiphon (südlich Bagdad) beigebrachte schwere Niederlage zum Stehen gebracht wurden, sind die durch die Provinz Mesopotamien über Tadmör vordringenden russischen Truppen weit in das Gebiet Nordpersiens eingedrungen. Offensichtlich hat der russische Vorstoß gegen die Mitte der türkischen Kaukasusfront den Zweck, die rechte Flanke dieser in Persien eingedrungenen russischen Streitkräfte zu sichern. Da letztere angeblich gegen Mitte Januar mit ihren vordersten Abteilungen schon die Gegend von Hamadan (etwa 150 Km. nördlich Bagdad) erreicht haben sollen, so dürfte allerdings nicht nur deren rechte Flanke, sondern auch ihre rückwärtige Verbindung durch eine türkischerseits eingeleitete Gegenbewegung stark gefährdet sein.

Diese Gegenbewegung macht sich in zwei Richtungen geltend. Einmal von Armenten aus gegen die persische Provinz Azerbeidshan; hier sollen die Türken schon Anfangs Januar von Marhametabad (südlich des Urmi-Sees) die Russen in Richtung auf Tadmör zurückgeworfen haben, jedoch die Befestigung einer Bedrohung des Arment-Tales beizubehalten sein dürfte. Eine andere türkische Truppenabteilung ist weiter südlich von Mesopotamien aus in die persische Provinz Ardilan eingedrungen; sie soll Mitte Januar Kermanshah erreicht haben und weiter auf Hamadan vorgegangen sein, wo sie wohl dem Vorrücken der bis in die Gegend des letzten genannten Ortes gelangten russischen Streitkräfte Einhalt geboten haben dürfte.

Der von Deutschen, nicht leicht. Ueber ihnen schwebte das mit dem Wort des Abends, das natürlich nur von Dunkel sein gesprochen werden konnte und vorausahnend aber nicht schmeichelt für die Reichen im heutigen Berlin, nicht. Heute dieses Schlages werden einst in Berlin das Reich regieren. — Das sehr volle Haus spendete nach dem Abgange lebhaften Beifall. B. E. E.

Königliches Hoftheater.

Friedrich Schumanns Komische Oper „Die verkaufte Braut“, deren zu Anfang der diesjährigen Spielzeit erhaltene Fassung allgemeinem Interesse begegnet war, hatte auch bei ihrer vorzüglichen Vorführung abermals einen schönen, reichlich verdienten Erfolg zu verzeichnen. Die Fassung des Werkes, das vor kurzem an der Stelle eines ersten Geschehens, dem „Tischbeinchen Theater in Prag“ die Feier seiner 600. Aufführung beging, war fast die gleiche, wie bei der oben erwähnten letzten Neuinszenierung. Eine Ausnahme machten nur die Partien des „Arachna“, den (in Vertretung des Herrn Eder) Herr Kersch aus Frankfurt übernommen hatte und des „Karl“, den — wie wir annehmen — gleichfalls vertretungsweise Herr Wenzel von der Charlottenburger Oper sang. Beide Künstler fügten sich dem hiesigen Ensemble in recht zufriedenstellender Weise ein und durften an dem weiteren einheimischen Mitglieder spendeten Anteil berechnigen. Besonders gilt dies dem Herrn Wenzel, der die so originelle Figur des hässlichen Heiratsvermittlers recht wirksam zu verkörpern verstand und trotz seines, nach der hohen Lage hin ansehnend sehr beschränkten Organs, auch gefanglich seiner Aufgabe nach Kräften gerecht wurde. F. K.

Kleine Mitteilungen.

Professor Dr. Debeskind. In der Nacht zum 12. Febr. ist der berühmte Mathematiker, Oberarzt Professor Dr. Debeskind im Alter von 88 Jahren gestorben. Das jüdische seiner Werke ist unter dem Titel „Was sind wir und was sollen die Zahlen?“ in der ganzen Welt verbreitet.

haben dürfte. Dies wäre von umso größerer Bedeutung, als diese russischen Streitkräfte anscheinend das Beharren haben, den bei Kut-el-Amara (südlich Bagdad, am Tigris) eingeschlossenen Engländern unter General Townsend, deren Befreiung der verhärteten Engländer unter General Plumer bisher nicht hat gelingen wollen — wenigstens mittelbar — zu Hilfe zu kommen. Allerdings würde dieses Beharren auch dadurch schon auf Schwierigkeiten gestoßen sein, daß der Gouverneur der hierbei in Frage kommenden persischen Grenzprovinz Kuristan, Nizam el Sultan, das persische Volk zu den Waffen gerufen, an Rußland und England den Krieg erklärt und den Oberbefehl über die bewaffnete Macht Persiens übernommen hat.

Wie die vorstehenden Darlegungen gezeigt haben werden, sind die angeblichen jüngsten Erfolge der Russen an der Kaukasusfront noch keineswegs derartig, daß sie einen erheblichen Einfluß auf die Gesamtsituation im nahen Orient ausüben vermögen. Gelingt es den Türken — wie zu hoffen — die russische Offensive an der Kaukasusfront bei Erzerum zum Stehen zu bringen und die im Gange befindliche Operation gegen den Vormarsch russischer Streitkräfte in Persien weiter erfolgreich durchzuführen, dann dürfte es mit der Herstellung einer zusammenhängenden englisch-russischen Front zwischen Persischem Golf und Schwarzen Meer noch gute Wege haben.

Amerikas Stellungnahme zum Handelskrieg.

Das „Journal“ erzählt aus Washington: Da ein drittes bewaffnetes italienisches Handelschiff in New-York eingelaufen ist, hat sich das Staatsdepartement veranlaßt gesehen, die Verfügungen über die Verhinderung von Handelschiffen zur Mitführung von Geschützen abzuändern. Das bezieht sich auf die amerikanische Regierung den italienischen Dampfern „Amerigo“ und „Verona“ die Abfahrt nicht vor der Auslieferung ihrer Geschütze gestattet werde.

London, 13. Febr. (Nachmitt. Wolff-Tele.) Der Marineminister der „Times“ schreibt: Die amerikanische Regierung hat durch ihre Note vom 30. Jan. den Deutschen eine ausgezeichnete Gelegenheit und einen guten Vorwand für die neue Kriegserklärung an die englische Handelsflotte gegeben. Der Korrespondent fragt darüber, daß Amerika nicht den englischen Standpunkt vertritt, und fragt, wenn die Neutralen einschließlich der Vereinigten Staaten die deutsche Auffassung anerkennen, würde bewaffnete Handelschiffe die Benutzung neutraler Häfen verweigert und dem Handel der Alliierten mit den Neutralen ein schwerer Schlag zugefügt werden.

Berlin, 13. Febr. (Eig. Tel. Zentr. Bl.) Die dem „Berl. Z.“ aus Genf gemeldet wird, wurde die Bedeutung der Tatsache, daß Staatssekretär Lansing zum ersten Male seit der „Eustanien“-Verwicklung zu Ehren des Grafen Bernstorff eine Festrede hielt, allgemein gewürdigt. Der „Tempo“ hofft, Wilson werde nicht von einem Extrem ins andere fallen und die Beziehungen zu England verschlechtern. Schon seien Frankreich und England durch ein provisorisches amerikanisches Ausfuhrverbot von Getreide, Mehl, Stahl und Munition wegen Mangel an Verkehrsmitteln empfindlich getroffen. Die Dauer dieses Zustandes sei unabsehbar.

Aufregung über den Rücktritt Garrisons.

London, 13. Febr. (Nachmitt. Wolff-Tele.) Die „Times“ meldet aus Washington vom 11. Febr.: Die Nachricht vom dem Rücktritt des Kriegsfeldmarschalls Garrison und seines Heilens Breidnidge hat eine große Aufregung verursacht. Der Rücktritt geschah aus Unzufriedenheit mit der Unklarheit des Landesverteidigungsprogramms Wilsons und wegen der demokratischen Politik auf den Philippinen. Die Bill, die dem Kongress vorliegt und die Billigung des Präsidenten hat, sieht eine praktisch unabhängige Autonomie der Philippinen in wenigen Jahren vor. Der Rücktritt ist ein schwerer Schlag für die demokratische Partei und für ihre Landesverteidigungsphilosophie. Er wird vermutlich die bestehenden Gegensätze der Partei vertiefen.

Englische Selbsterkenntnis.

London, 13. Febr. (Nachmitt. Wolff-Tele.) Die Wochenchrift „New Statesman“ schreibt, es bestehe keine Ursache, den Kapitän des Fischdampfers „King Stephen“ zu loben, wie es viele Leute, darunter der Bischof von London, getan hätten. Die Haltung des Kapitäns müsse vorsichtig gewesen sein, sie verurteilt aber schließlich nicht den Mut und die Tapferkeit, derentwegen die britischen Seeleute in ihrem eigenen Lande berühmt seien. Die Schwierigkeiten, 22 deutsche Schiffbrüche nach England zu bringen, seien gewiß nicht unüberwindlich gewesen. „New Statesman“ will den Kapitän zwar nicht direkt verurteilen, aber man könne ihn doch unmöglich bewundern, weil er Schiffbrüche ertrinken ließ und wegschuf.

Der Held von „L 19“.

Berlin, 13. Febr. (P. Tel. Zentr. Bl.) Der Kommandant des auf tragische Weise untergegangenen Marine-Luftschiffes „L 19“ war der Kapitänleutnant Udo Schwabe. Er war am 7. April 1900 in die Marine eingetreten und am 10. April 1911 zum Kapitänleutnant befördert. Vor dem Kriege besuchte er die Marineakademie und sollte dann zur Verfügung der 1. Marineinspektion gestellt werden. Das Uferkreuz zweiter und erster Klasse schmückte die Brust des untergegangenen Helden.

Kleine Kriensnachrichten.

Major Gämmerer. In seinem Berliner Heim Hohenzollernstraße 19 ist während seines Urlaubsbesuches bei seinen Angehörigen der erste persönliche Adjutant des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg, Major Gämmerer, plötzlich an einer schweren Lungenentzündung gestorben.

Eine deutsche Spende für das bulgarische Rote Kreuz. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet: Seine Kaiserliche und Königl. Hoheit der Kronprinz hat eine von ihm zugestiftete Heeresgruppe für das bulgarische Rote Kreuz gesammelte Spende von 50.000 Mark dem König der Bulgaren überreichen lassen.

Spende Lieutenant Berg an das amerikanische Rote Kreuz. Lieutenant Berg hat 15 Pfund aus der „Appam“-Beute für das amerikanische Rote Kreuz gespendet. Die

Goldkrone im Werte von 40.000 Pfund Sterling sind auf die „Rote“ gebracht.

Graham White schwer verwundet. Wie aus Paris gemeldet wird, wurde in Dageboud der Fliegerleutnant Graham White schwer verwundet. Im Laufe einer Übung platze eine Granate in den Händen des englischen Offiziers, wodurch 5 Personen getötet und 24 Personen verwundet wurden.

Kurze politische Nachrichten.

Der neue Leiter der Reichskartoffelstelle.

Zum Leiter der Reichskartoffelstelle ist anstelle des von seinem Amt zurückgetretenen bisherigen Präsidenten, Raus dem „Berl. Tagbl.“ zufolge der bisherige Landrat in Steinfurt Peter S. ernannt worden.

Kriegsplanung des Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes. Der Hauptvorstand des Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes wird am 20. Febr. 1916 in Berlin vormittags 10 Uhr zu einer Besprechung über die durch den Kriegszustand geschaffene Lage des gewerblichen Mittelstandes zusammentreten und die Berichte über die Kriegstätigkeit der Hauptgewerkschaften, der Landesverbände und sonstigen wirtschaftlichen Organisationen entgegennehmen. Die in den Berichten niedergelegten praktischen Erfahrungen werden als Unterlagen dienen für eine Reihe von Anträgen über schwebende Mittelstandsfragen, die an Parlamente und Regierungsstellen gerichtet werden sollen.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 14. Februar.

Kriegsereignisse vor einem Jahre.

14. Februar.

Die Masarenschlacht, achter Tag. — Karpatenkämpfe. Im Westen wurde bei Hagen dem Feinde ein neunhundert Meter langes Stück seiner Stellung entzogen; ein feindlicher Angriff bei La Vasse mißlang. — Im Osten brachte dieser achte Tag der Masarenschlacht den entscheidenden Sieg. Wiederum tobte der Kampf und die Endereignisse unter den Augen des Kaisers, so lange, bis die Russen ihre Stellungen aufgaben und flüchteten. Als die siegreichen Truppen von Westen und Süden her in die besetzte Stadt und einmarschierten, erschien auf dem Marktplatz der Kaiser, von den Soldaten umringt und umjubelt. Es war eine tiefergreifende, weltgeschichtliche Szene. Der Kaiser hielt eine kurze, markige Ansprache an die Soldaten und richtete dann noch anerkennende Worte an das ostpreussische Füsilierregiment Nr. 33, das sich ganz besonders ausgezeichnet hatte. Die die Russen verfolgenden Truppen gelangten an diesem Tage noch über Lud hinaus. Der Nordflügel des deutschen Heeres aber war bereits auf russischem Boden in der Verfolgung des Feindes begriffen. Nördlich von Tilsit, wo die Russen noch einen Vorstoß versucht hatten, wurden sie auf Forderungen gedrängt, und ganz südlich, nach der westpreussischen Grenze zu, wurden feindliche Kräfte, die von Pommern vorzudringen versucht hatten, bei Kolno, ebenfalls auf russischem Boden, von den Deutschen gefaßt. — In den Karpaten konnten die verbündeten Truppen, nachdem sie den Jabolnicapass überschritten hatten, Kolomea besetzen und in Südgalizien Radworna, während die Österreicher auf Czernowit vorrückten, dieses halbkreisförmig umschließen.

Personalveränderungen im Postdienst. Angekündigt als Postassistent: die Postassistenten Diez in Biebrich (Main), Müller aus Siedeln in Höchst (Main), Wolf aus Frankfurt (Main) in Limburg (Hahn), Jens aus Biebrich in Diez. — Ernann zum Postverwalter: die Ober-Postassistenten Peter aus Dillenburg in Erbach (Hessenwald), Keller aus Frankfurt (Main) in Langendernbach (Hessenwald). — Versetzt: der Postinspektor Biondino von Bad Homburg v. d. G. nach Frankfurt (Main), der Postmeister Stadter von Fulda nach Griesheim (Main), der Postsekretär Keger von Kellheim (Taunus) nach Göttingen (Hannover), die Postverwalter Müller von Erbach (Hessenwald) nach Michelbach (Hessau), Urban von Langendernbach (Hessenwald) nach Kellheim (Taunus), die Ober-Postassistenten Herzog von Griesheim (Main) nach Frankfurt (Main), Höler von Braunsfeld (H. Wehlar) nach Weiburg. — In den Ruhestand versetzt: der Postsekretär Schuch in Michelbach (Hessau), der Telegraphensekretär Dufinski in Wiesbaden.

Eine Zentralkasse für Gemüsebau im Kleingarten. Die Zentralkasse, die in Berlin (Bredstrasse 21) ihren Sitz hat, und deren Tätigkeit sich auf das ganze Reichsgebiet erstrecken soll, hat die Aufgabe, Hand in Hand mit Gemeinden, Verbänden und Vereinen den Anbau solcher Gemüse zu fördern, die für die Volksernährung während des Krieges besonders wichtig und bedeutungsvoll sind. Zur Erreichung dieses Zweckes bedarf es zunächst, soweit es in einzelnen Gegenden noch nicht gegeben sein sollte, der Bereitstellung geeigneter Pflanzstellen, sei es unentgeltlich, sei es gegen möglichst geringe Vergütung. Den Besitzern von Kleingärten werden ferner zu mäßigen Preisen geeignete Sämereien, Pflanzen, Dünger usw. zur Verfügung gestellt werden müssen. Endlich sollen überall die Interessenten sachverständig beraten werden, und wo es an ausreichenden Arbeitskräften fehlt, soll auch für solche nach Möglichkeit gesorgt werden. In allen diesen Fragen will die neue Zentralkasse Rat und Auskunft erteilen.

Mitteilungen aus aller Welt.

Vom Juge überfahren. Auf der Straße München-Augsburg sind am 11. Februar abends drei Straßenarbeiter von dem Schnellzug D 4 überfahren und getötet worden.

Ein deutscher Dampfer gekrandet. Zwei deutsche Torpedoboote versuchten vergeblich, den deutschen Dampfer „Turin“, der mit Ladung nach Kristiania unterwegs war, und bei Valargrund im Fensund strandete, flott zu machen. Nachdem die Torpedoboote die Strandungstelle verlassen hatten, legte der dänische Rettungsbooter „Zwitzer“ die Rettungsarbeiten fort. Die Ladung wird in Leichter umgeladen.

Ein englischer Dampfer gekrandet. Der britische Dampfer „Belford“, der an der Küste von Isan (Sibirien) strandete, wird als verloren betrachtet. Das Schiff war mit 80.000 Pfund Sterling versichert.

Schriftleitung: Bernhard Weidh. Verantwortlich für deutsche und ausländische Politik: H. Grubbs; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltung- und volkswirtschaftlichen Teil: H. C. Eidenberger; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: C. Diegel; für die Anzeigen: Carl Kshely; Schriftl. in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Zeitung Anstalt G. m. b. H.

2. Ziehung 2. Kl. 7. Preuss.-Süddeutsche (233. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 12. Februar 1916 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lotte gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 96 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

50 203 57 503 8 80 804 44 738 833 1037 328
51 82 752 2029 284 420 523 39 752 896 957 3152
52 96 379 738 849 4041 45 220 879 970 5080 201
53 606 626 617 98 790 878 7053 232 94 639 8308
54 738 832 38 959 9037 86 671 932
10092 196 614 21 11270 385 841 921 81 12037
136 413 500 99 689 738 871 13202 527 723 601 93
14184 205 405 602 62 15077 100 20 201 35 601 648
853 68 909 16103 77 60 [200] 236 345 501 752 836
927 17105 734 14 16 800 18179 231 450 774 655
19071 362 492 501 634 858 908
20125 241 965 21174 84 201 306 411 90 523 628
746 91 687 22023 250 304 583 624 959 2373 78
128 84 370 687 24162 620 62 544 25100 [200] 235 69
381 404 80 627 77 531 28091 273 523 843 27809 28120
201 672 702 835 631 21158 231 304 638 80 652 [200]
30418 98 980 621 21158 231 304 638 80 652 [200]
717 32383 432 633 35004 94 156 489 672 617 916
[200] 34258 532 633 35004 94 112 306 94 440 534
678 36043 204 615 99 774 76 848 907 83 37198 430
46 586 943 38771 136 445 734 30544 [200] 760 872

40085 534 70 93 745 844 930 31 85 41067 277
829 665 779 837 59 53 42079 222 [200] 362 428 67
780 93 641 43012 494 654 771 814 44002 455 86
548 807 [200] 95 738 81 083 955 45201 25 503 30
87 062 839 48006 83 404 827 853 47060 112 49 67
909 48145 242 687 48209 384 680 [200] 905
50709 282 383 594 695 610 982 51318 [1000]
565 649 64 879 80 926 52097 78 124 231 612 903
53139 332 620 702 827 54034 124 401 [200] 901
55000 412 80 525 73 841 80 996 58082 275 552 858
57139 346 71 495 610 58141 439 733 945 59299 47
44 110 24 253 408 695 619 937
60347 839 956 61000 61202 424 615 47 95
738 823 959 63106 94 257 64051 478 687 709 11
30 [200] 806 920 23 65271 395 592 68175 507 769
926 60 67033 27 322 641 88002 549 615 006
89095 157

70019 696 707 984 71034 108 402 618 72440
547 57 605 73355 445 581 928 74091 109 388 550
859 654 [200] 60 99 75184 248 363 418 900 78202
55 490 580 550 77206 [300] 513 639 78072 541 063
787 881 96 79587 492 [200] 638 [400] 87 847
80009 31 221 385 559 81053 663 892 99 82471
87 94 748 85 814 23 87 975 07 83019 65 [600] 740 41
84034 148 354 409 610 703 848 934 85110 88055 105
308 95 768 87140 65 208 [400] 321 662 911 88129 234
67 631 638 88259 301 511 704
90065 285 86 333 404 524 630 936 87 74 91019
82 98 310 15 552 609 92023 294 628 811 909 93029
147 435 776 [400] 874 32 44571 734 95322 586 771
908 98221 324 66 553 883 943 87087 158 409 750 859
908 98543 [500] 98092 214 705 982
100002 59 174 617 923 101027 [200] 223 612
102018 407 626 [200] 97 808 103071 192 286 604 37
85 861 104653 115 577 105019 23 436 84 554 850
217 42 106017 334 409 626 59 700 856 926 64 107165

276 337 704 56 990 108182 92 563 542 [300] 710 43
75 633 923 50 [400] 72 109002 85 202 88 584 641
110037 61 134 249 340 692 [200] 948 111652
244 707 884 909 112078 89 254 302 [200] 503 65
901 114321 441 628 [200] 611 13 66 [400] 76 824
54 115152 807 447 820 35 908 116331 62 405 832
78 651 117697 15 982 118096 191 119341 67 853
797 998

120086 322 121633 81 190 301 27 553 702 871
122534 109 80 218 33 93 123113 405 549 634 737
953 [200] 67 84 124425 5 567 73 83 614 769 944
69 125441 317 37 647 64 87 773 805 906 [200]
126008 163 342 [400] 425 623 127075 88 111 209
430 588 695 852 967 128418 52 558 645 54 736 99
128114 624 81 888

130066 56 131 40 389 131481 543 81 915
132444 318 566 84 606 721 133114 32 439 [200]
508 33 134028 113 284 319 135068 180 232 42
391 424 [200] 41 897 138072 238 783 98 833 57
137343 [300] 648 733 37 979 138392 889 900
139443 [400] 127 47 409 503 81 740 59 804 980
140348 790 831 90 93 141108 515 513 603 762 97 832
142005 654 756 [200] 143020 218 513 603 762 97 832
144233 322 58 641 743 [200] 988 145367 320 49 832
146443 643 654 976 78 147323 40 645 148098 [300]
148 409 617 81 733 857 151017 20 274 303 504 86 [300]
150178 850 973 151017 20 274 303 504 86 [300]
608 96 781 843 96 009 4 98 152031 [200] 460 543 756
852 65 987 153185 557 [200] 154089 133 63 257
300 [300] 88 91 741 993 155164 399 401 512 723 43
79 812 965 156131 262 [200] 337 48 76 582 685 897
157115 227 83 320 612 158258 [200] 637 807 159183
490 901 823 42

160231 338 855 161061 95 118 89 207 640 749
84 813 162256 322 163424 641 510 31 714 830
164000 160 79 78 165069 136 231 304 63 596 166296
447 97 809 910 [400] 56 167471 769 835 168012
551 [200] 732 84 841 967 169180 285 63 377 444
617 990

170517 90 799 956 57 171290 322 495 730
74 75 810 12 24 963 172010 281 402 886 910
173115 434 847 48 905 174230 98 322 560 732
837 942 175328 915 22 69 176070 137 43 444 728
884 904 177123 306 48 870 827 [200] 84 178380
108 35 206 83 665 96 179220 60 611 854
180152 236 321 31 51 411 614 600 7 774 [200]
181033 330 433 182085 132 312 339 540 723 830 73
183128 31 224 80 509 96 626 184033 44 371
516 86 999 765 555 96 185040 200 [200] 397 497
650 853 932 [200] 65 186358 415 38 334 641 771
65 852 187833 81 377 533 43 691 759 188031 65
158 390 496 189081 231 704 12 81

190366 395 424 941 788 947 191328 63 637
[40000] 701 986 192093 [200] 613 60 843 928 50
193020 59 77 78 232 300 24 91 697 702 810 194150
223 475 87 93 131 41 195183 420 578 872 196005
32 223 390 197170 323 91 471 625 44 737 994 198037
930 63 199001 442 606 21 897

200010 58 99 92 [600] 397 555 845 70 201153
81 543 [300] 827 202370 539 203119 98 555 80
773 805 204095 488 205125 616 807 206063 85
325 41 885 [200] 631 207068 250 87 321 86 849
741 43 912 59 208038 321 535 709 816 939
209374 409

210000 322 84 401 616 26 767 63 81 92 211046
286 617 788 86 212081 178 354 578 821 [200] 51 98
213003 205 465 515 550 99 214 289 917 214003 43
297 36 76 421 700 215003 329 334 979 216000 [200]
243 322 405 741 950 217019 153 292 645 710 62 [300]
218233 358 439 742 910

2. Ziehung 2. Kl. 7. Preuss.-Süddeutsche (233. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 12. Februar 1916 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lotte gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 96 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

228 458 530 43 [200] 718 79 950 1558 600 18 47
781 993 2471 505 620 700 19 825 3201 47 48 92 444
80 694 818 930 50 4097 178 210 28 896 5166 247 51
64 392 703 83 6311 120 309 13 95 761 944 7038 [300]
348 67 89 99 494 629 639 710 73 847 90 944
10239 821 78 411 708 811 983 11028 285 307 13
72 21289 522 704 21 949 13105 6 57 [200] 395 478
12001 96 [200] 608 26 14182 333 402 555 15096 387
967 16184 80 [300] 418 644 715 77 17127 454 59
97 563 71 990 1889 231 523 19235 328 607 927
20353 549 798 818 28 986 21116 297 410 768
22205 14 443 58 635 805 21 26 23381 94 783 890
24023 126 253 900 675 769 970 25172 96 600 890
26213 637 62 710 60 91 27118 289 559 829 935 28109
93 [100] 238 76 372 879 29011 86 97 853 814 71
783 942

30381 974 31107 61 240 311 488 628 558 080
32334 471 [200] 901 9 [200] 68 33080 258 329 569 081
775 78 34179 84 471 647 851 954 35155 98 586 006
784 840 900 15 90 36889 37001 186 201 633 6 789
38087 [200] 208 316 436 39205 883 689 979

40208 18 366 70 636 41105 7 263 [10000] 502 19
42062 83 729 895 84 43304 [200] 20 169 487 604 82
772 96 967 44150 245 322 34 606 80 621 757 983 45010
304 634 900 46228 39 74 319 84 558 776 804 6 69 914
47189 328 [200] 482 875 48001 274 [3000] 431 541
682 63 916 40125 302 29 478 649 844 957

50139 89 219 351 67 737 41 [300] 61 81 85 853
086 76 51308 122 274 582 634 68 802 34 [200] 699
52215 323 408 547 [200] 53301 49 435 54105 18 94
203 410 55138 41 291 83 [200] 95 669 569 040 56359
092 927 57300 [200] 470 207 [200] 847 96 58353 329 644
859 [200] 59331 78 509 21 602 974 [300] 63
60194 223 31 329 497 [200] 640 783 997 926 61103
471 678 915 62818 636 400 [200] 63 35 133 222 389 906
64145 383 430 511 48 636 798 880 85339 43 92 438
641 859 66475 803 879 788 881 67077 324 40 583 889
[300] 68274 422 720 904 64 69283 316 [200] 426 72
[200] 684 751 948 80

70418 892 71034 664 614 899 72108 [200] 17 252
618 76 774 73244 425 608 74045 153 531 60 72
633 899 77511 77 358 411 637 92 880 939 76007 179
272 824 698 77071 84 430 547 795 815 78140 235 355
549 96 652 35 65 78051 296 84 550 728 36 979
80072 207 958 74 81072 114 [300] 40 307 46 699
80732 821 221 365 561 713 40 63106 320 536 [200]
633 84082 139 260 329 30 836 855 726 [300] 71 944
85200 775 964 86108 886 834 87285 495 681 88414
83 90 523 686 736 80129

93550 615 91719 896 92044 340 524 714 852 88
93291 93 [200] 368 788 925 94076 105 49 67 388 524
785 95215 340 416 27 20 524 603 44 60 714 67 64
987 96130 [200] 35 328 427 65 631 51 60 679 811
945 97004 88 329 56 815 639 736 989 [300] 98245 69
713 937 57 94334 628 909 42

100123 288 69 728 911 [200] 16 62 101063
187 282 825 102107 [200] 681 934 104073 120

239 318 409 818 44 718 46 105147 240 71 908
720 911 65 89 108466 107105 403 805 108909
77 518 658 [200] 109278 329 618 785 969 111007 288 636
110216 82 165 473 99 841 111007 288 636
926 69 112115 95 232 524 978 900 113778 438 596
641 805 24 79 913 87 114165 [200] 291 369 818 796
98 835 998 115331 619 784 840 [200] 116211 296
[200] 407 586 781 838 117343 671 621 80 92 722
118035 320 784 892 119180 307 419 42 878
12027 99 631 94 701 846 97 994 121297 81
340 775 906 54 122129 48 257 380 501 2 87 [1000] 871
770 905 123429 124065 225 324 409 731 886 568
125152 433 641 126033 98 408 588 878 903 127244
339 [200] 504 507 [200] 36 77 128028 587 825 91
129061 343 99

130192 202 90 [200] 607 783 86 [400] 987 946
131088 185 86 214 611 728 900 132114 318 084
133031 400 907 134088 205 480 758 999 48
136035 50 55 100 210 63 72 635 674 85 90 714
137257 347 83 400 92 683 138020 248 76 464 85
543 88 139010 118 88 210 351 687 86 622 987 81
140067 268 480 [400] 581 141085 145 874
647 965 67 142220 86 344 458 638 692 143212 28
27 531 55 685 [200] 144164 433 595 738 858 38
933 145003 [200] 287 489 991 147087 177 489 618
76 83 922 148103 49 257 73 457 704 149121 472
587 689 70 589

150073 307 [200] 410 88 596 695 151130 82
[200] 447 588 891 152055 101 406 599 737 828
14 928 153136 54 55 69 267 365 580 715 154062
[200] 582 94 643 121 810 155093 170 352 847 918
156220 338 824 858 157384 87 545 [200] 770 73
834 158323 774 850 927 159109 326 36 83
489 683 676 787 824 846 62
160821 75 745 971 [200] 161820 32 855 96
941 162301 431 699 722 815 930 93 71 163279
886 164400 55 93 167 660 515 165148 208 36
351 987 604 78 335 99 927 28 168395 573 952
167026 189 544 756 168082 71 425 169029 284
553 754 825

170400 98 [300] 131 47 215 775 918 171162
372 469 793 877 953 172004 18 30 132 517 820
39 173092 149 474 568 92 790 825 [200] 99 97
174525 361 175174 209 176022 348 [200] 374
560 635 722 673 942 74 177069 175 397 654 788
178041 96 217 26 [200] 63 468 179189 227 348
[200] 819

180259 446 901 181089 318 22 98 642 182108
200 829 35 613 183251 96 313 425 59 822 184187
408 69 185017 268 356 618 933 73 186336 806 996
[300] 187324 474 839 658 714 823 83 97 975
188350 440 629 771 893 189177 253 90 346 418
797 905

190068 238 372 821 191419 582 781 179
192246 314 503 12 94 758 193143 [200] 860 127
76 822 989 194300 453 899 995 195202 558 687
889 196561 717 941 197184 603 198258 533 87
875 918 199134 [200] 373 77 402 70 801 73 872
913 82

200141 59 264 889 201033 86 154 81 391 95
337 51 321 905 202069 215 21 304 482 565 769
203030 280 356 438 500 765 858 84 204091 341
881 864 951 205448 75